

Geschichte Theater Gersau

Untenstehend folgt eine chronologische Abhandlung anhand belegter Quellen.

Wir danken Marzell Camenzind (Schumacher Zälli) für seine Recherchen in der Gersauer Chronik und im Chileblättli und Heinz Rodel (ehemaliger Präsident) für seine Arbeit und die Recherchen im STS Bern / Archiv (Schweizerische **Theater**Sammlung) in den 90er Jahren.

1771

Comedi/Theater

Am 7. Weinmonat 1771 ist dem Herr Comedianten Herr Andres Camenzind, und Herr Aloys Nigg samt den Übrigen erteilt worden, dass sie mögen eine Comedi spielen, jedoch das sie dem Landt keine Kosten machen.

Quelle: Gersauer Chronik

1850

Bühne / Theater

Der Name ‚Theatergesellschaft‘ wir das Erstmals erwähnt

Genossenrats-Sitzung den 13ten Jänner 1850 Nachmittags 1 Uhr.

3. Der hiesigen **Theater Gesellschaft** sind unter Aufsicht des Bannwalters gegen Entrichtung eines Franken, die Gemeindsbühne Läden um eine Theaterbühne zu errichten bewilliget.

Quelle: Gersauer Chronik

Sitzung den 8ten February

Da von Seiten dem Titl. Bezirksammanamt der hiesigen **Theater Gesellschaft** das Lustspiel «so prellt man Gecken» aufzuführen, weil in selben einige für die Jugend und Sittlichkeit anstössige Stellen enthalten, untersagt worden; so wurde Namens benannter Gesellschaft, von dieser Behörde gewünscht, fragliches Theaterstück zu durchlesen und zu prüfen, und daraufhin die Bewilligung oder Versagung zur Aufführung diese Stückes aus zusprechen.

Worauf Beschlossen:

Das die Titl. Herren Amtsstathalter Andreas Camenzind und Hr. Ratsherr Marzell Müller beauftragt sein sollen dieses Lustspielstück zu prüfen, und nach ihrem erfinden dasselbe, ganz oder mit Streichung der dem Anstand anstössigen Stellen, aufführen zu lassen, oder es auch gänzlich zu untersagen.

Sitzung den 6ten März 1850

Auf das Anerbieten der hiesigen Theater Liebhabern, dass wenn ihnen auf Mitefasten Sonntag das bis anhin von ihnen aufgeführte Hauptspiel und das Lustspiel «Der Nachtwächter» noch mal zu spielen erlaubt werde, die Hälfte der Einnahmen an einen wohltätigen Zweck verabreichen wollen, wurde entsprochen.

45 Sitzung den 18ten Mai 1850

Die von der hiesigen **Theater Gesellschaft** zur Verwendung an ein wohlthätigen Zweck verabreichten 5 Fr. 92 Rp. sind zu Händen des Schulfond, dem Titl. Herr Amtsstatthalter Martin Camenzind als Schulcasa Verwalter eingehändigt worden.
Quelle: Gersauer Chronik

1872

Theater Saal

Am 9. Nov. 1872 gelangte auch die IV Sektion des Bürgervereins für Pflege des geselligen Lebens mit einem Bittgesuch an den Bezirksrat: «Es möchte beim Ausbau des neuen Saales im Schulhause darauf Rücksicht genommen werden, dass jederzeit eine feststehende Bühne für Theatervorstellungen angebracht werden könne und das ihr die bewilliget werde, selbe nach belieben zu gebrauchen. Zur Prüfung dieses Gesuches und vorläufiger Unterhandlung mit der **Theatergesellschaft** wird eine Commission bestehend aus den Ratsherren Alois Müller, Ratsherr Andreas Rigert, beauftragt mit der Weisung: jede Unterhandlungsvorlage, sowie die Pläne dem Bezirksrate zur Genehmigung zu unterbreiten.

1. Die Bühne und der Ausgang in den oberen Saal soll nach angelegtem Plan gleichzeitig mit dem inneren Ausbau des Saales unter Leitung der Schulhaus-Baucommission erstellt werden und bleibt Eigentum der Gemeinde.
2. Die Legung des Bodens und die Erstellung des auf der Vorderseite notwendigen Brusttäfels übernimmt die Baukommission, resp. die Gemeinde; die übrigen Kosten werden von der Theaterkommission, resp. von der Bürgergesellschaft getragen.
3. Zur Deckung der ihrerseits übernommenen Kosten wird den Gesuchstellern vom 1. März 1873 bis 1. März 1880 die Concession erteilt, die Bühne zu oben angebrachten Zwecken unentgeltlich benützen zu dürfen in der weise, dass die Abhaltung des Kinder-Gottesdienstes, die Christenlehre und die Schule in keinem Fall gestört wird.
4. Zur Aufbewahrung von Theatergegenständen wird der Raum auf dem Estrich zur Benützung gestattet, für Beschädigungen der Wände, Türen, Fenster u. s. w. haben die Gesuchsteller zu Haften. Sorgfältiges Umgehen mit Feuer und Licht ist zu besonderer Pflicht gemacht.

Den 7. Febr. 1873 Einverstanden: Marzell Müller.

Quelle:

1873

Ganz Gersau spielt Theater (Volksschauspiel)

Herr Nationalrat Ambrosi Eberle, Axenstein geb. am 9. Mai 1820 in Einsiedeln hat für das Volk von Gersau in enger Anlehnung an «Die Geschichte von Gersau» nach Josef M. Mathe Camenzind, geboren 1816 in Gersau und seit 1870 in Gersau Pfarrerhelfer, ein Volksschauspiel geschrieben mit dem Titel «Die Republik Gersau».

Die Bürger von Gersau waren so begeistert, dass sie dieses Bühnenstück der ernsthaften Geschichte unserer erhabenen Republik sofort einstudierten. Unermüdlich haben innert kurzer Zeit über 150 Laiendarsteller und Stellvertreter für ihre Rollen mit einem höchst charakteristischen Ausdruck studierten; geübt und immer wieder geprobt; für unsere treuen Theater-Lüt eine bemerkenswerte Leistung.

Viele Helferinnen und Helfer haben grossartig die zeitgenössischen Gewandungen mühevoll geschneidert. Bühnendekorationen und entsprechende Requisiten geschaffen, Vor dem neuen Schulhaus, welches gerade der einheimische Baumeister Alois Müller baute, wurde die Bühne errichtet und prächtig geschmückt. Jetzt, an der Fasnacht 1873 wurde das dramatische Bühnenspiel aufgeführt.

Quelle:

1890

Theater

Republik Gersau

Quelle:

1893

Faschinggesellschaft / Theater

Am 11. Januar 1893 tagte bei Ratsherr Josef Camenzind im Ausserdorf (Lädelers) die Faschinggesellschaft, feiert ihre Gründung und beschloss dieses Jahr an der jungen Fasnacht ein Spiel im Freien aufzuführen. Nach einiger Auswahl von Stücken wurde man auf das Stück «Der Kantonsrat im Kalberwagen» einig. Möge aus diesem Anfang und Kern sich nach und nach eine Gesellschaft bilden, die nach dem Beispiel der Japanesen in Schwyz die Fasnacht durch kleinere oder grössere Aufführungen gleichsam veredelt und dem Volke durch Vorführung bunter Bilder manche Freude und Belehrung bieten kann.

Der Kantonsrat im Kalberwagen

Quelle:

1902

Genossame 1902

Gesuch der lobt. **Theatergesellschaft Gersau** um unentgeltliche Abgabe von 4 – 5 Stöcken Holz zur Errichtung einer Zuschauerbühne im Schulhaus.

Quelle:

Theater

Blüömlisalp

Quelle:

1903

Theater

Die Beatushöhle

Quelle: STS Bern - Archiv

1904

Theater

Der Prozesshansi

Quelle: STS Bern - Archiv

1912

Theater

Die Blümlisalp

Quelle: STS Bern – Archiv

6. Jan. 1912. Vom Sonntag den 14 dies Monats an beginnt die Theatergesellschaft mit der Aufführung des bekannten vaterländischen Schauspiels «Die Blümlisalp» von Th. Arnet. Unsere Theaterliebhaber hätten die im neuen Kleide dastehende Spielbühne und den zur öffentlichen Unterhaltung nun flot geschmückte Schulhaussaal kaum besser einweihen können, als mit der schon vor 10 Jahren mit Begeisterung aufgenommenen Blümlisalp.

Quelle: STS Bern - Archiv

1914

Theater

Die Dorfhexe

Quelle: Spielrechnung November 1914

*Rechnung der Theatergesellschaft
für das Jahr 1913-1914 - Die Dorfhexe.*

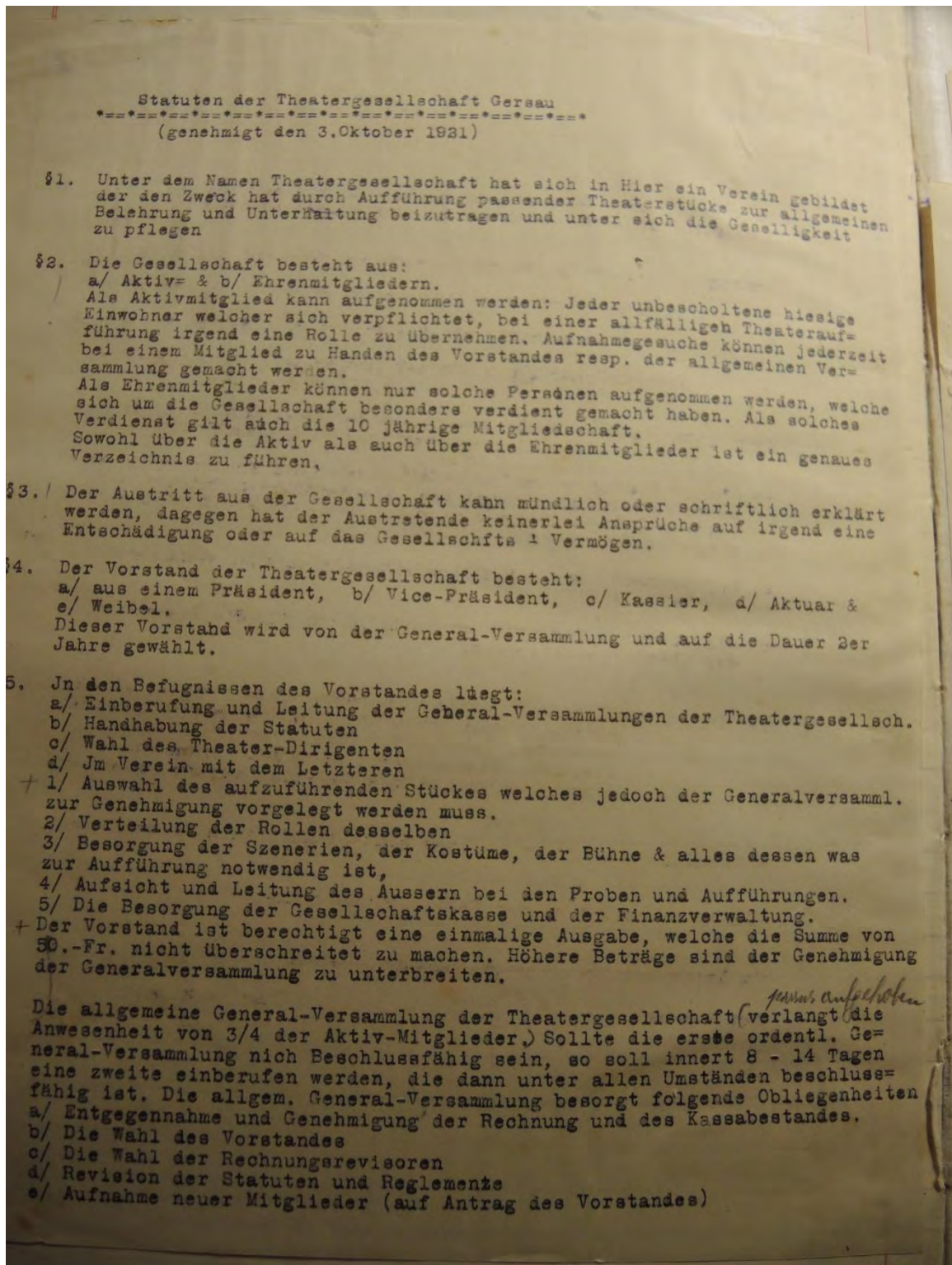
<u>Einnahmen.</u>	
Kassasaldo bei letzten Rechnung	127.10
An H. Schmitt's Bureau für Szenario	20.-
15. Fremdeinnahme bei der I. Aufführung	175.-
1. " " " II. " "	176.-
1. " " " III. " "	185.-
5. " " " IV. " "	176.-
18. An den Mitgliedsvereinen um die Aufführung	6.40
Total der Einnahmen	885.56
<u>Ausgaben.</u>	
<u>Aufführungen</u>	
An Clair Hogg, Ausstattung und Platz für den Stoff	4.-
An Willem Bray, Taltheater Aufführung	42.50
An Willem Konzenzind, Taltheater Aufführung	45.-
	46.50
<u>A. Sonstige Ausgaben</u>	
An Gebirger Hüter, Lichtkosten	59.50
An Schreyer, Zeitung für Infanterie	11.15
An Schweizer Volkblatt für Infanterie	16.45
An Bote de Marchevain für Infanterie	11.35
	98.45

1921

Belegte Gründung der Theatergesellschaft in der heutigen Form

Das Theaterspielen hatte in Gersau eine lange Tradition, schon im letzten Jahrhundert wurde hier eifrig Theater gespielt. Die jetzige Gesellschaft wurde wahrscheinlich 1921 gegründet.

Der einzige Beweis sind die Statuten vom 3. Oktober 1921, das Protokoll der GV fehlt leider.



f/ Bestimmung ausserordentlicher Ausgaben
g/ Bestimmung ob ein Theaterstück aufgeführt werden soll oder nicht, event.
Veranstaltung von Festen, Ausflügen etc.
h/ Auflösung der Gesellschaft und Verfügung über das Vereins-Vermögen,
wozu das absolute Mehr sämtlicher Aktiv-Mitglieder nötig ist.

- §7. Zur Gültigkeit der Beschlüsse der allg. Theatergesellschaft genügt die einfache Mehrheit der anwesenden Mitglieder, soweit vorliegende Statuten nicht ausdrücklich etwas anderes bestimmen und die gefassten Beschlüsse sind allgemein verbindlich.
- §8. Bei allfälligen Vorschlägen der Vereinskasse sind mindestens 20% vom Reingewinn zu Gesellschaftszwecken zinstragend anzulegen. Ueber den Rest wird nach bisheriger Uebung verfügt. Bei allfälligen Rückschlägen haftet nur das Vereinsvermögen.
- §9. Der Weisung des Dirigenten sowie des Vorstandes haben sich die Mitglieder jederzeit ohne Wiederrede zu unterziehen. Allfällige Reklamationen erledigt endgültig der Vorstand.
- §10. Der Vorstand mit Zuzug des Dirigenten ist befugt, für Verwaltung obgenannter Beamten, sowie in Bezug auf Ordnung auf der Bühne, im Zuschauerraum im Toilettenraum während den Proben und den Aufführungen nach seinem Ermessen verbindliche Reglemente aufzustellen.
- §11. Ueber den Materialbestand führt der Vorstand ein genaues Verzeichnis & übernimmt die Verantwortung desselben.
- §12. Vorstehende Statuten treten nach Genehmigung der allgemeinen Generalversammlung der Theatergesellschaft sofort in Kraft und ~~wird~~ sind jedes Jahr an der Generalversammlung zu verlesen.

Genehmigt von der General-Versammlung
am 3. Oktober 1921

Im Namen der Theatergesellschaft Gersau

Der Aktuar:

Der Präsident:

Quelle: Protokoll der Theatergesellschaft Gersau 1932- (als Anhang am Ende des Buches)

1924
Theater

Baiazzo und Familie
Quelle:

1925

Theater

Omar (Weinachts-Aufführung)

Quelle: Chileblättli 1925

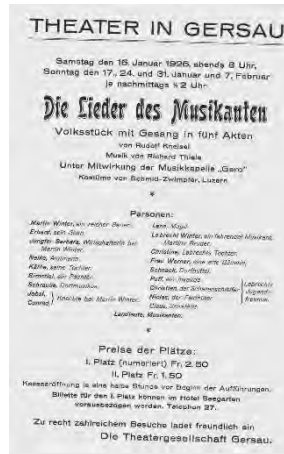
Jungmännerbund

1926

Theater

Die Lieder der Musikanten

Quelle: Chileblättli 1926



Die Rose von der Tannenburg

Quelle: Chileblättli 1926

Jungmännerbund

1927

Theater

Der Goldbauer

Quelle: Chileblättli 1927

Die Mühle im Tal

Quelle: Chileblättli 1927

Feldmusik

Cäzilienverein

Frida oder Christiche Caritas, d Bubichopf

Quelle: Chileblättli 1927

Jungfrauenverein

1928

Theater

Im weissen Röss'l

Quelle: Chileblättli 1927

D'r Amerikaner

Quelle: Chileblättli 1927

Jungmännerbund

1929

Theater

Blümlisalp

Quelle: Chileblättli 1927

S'Bildstöck'i im heimlichen Grund

Quelle: Chileblättli 1927

Jungfrauenverein

2 Gastspiele vom Wiener Operettenspiel ‚Krasensky‘

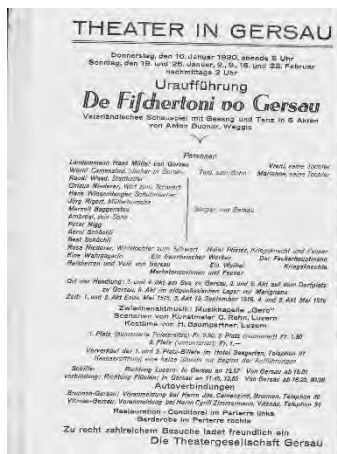
Quelle: Chileblättli 1927

1930

Theater (Uraufführung)

De Fischertoni vo Gersau

Quelle: Chileblättli 1927



Sonntagshymna, Ave Maria,
Die 23 Dorfschönen, GspeisterHuus

Quelle: Chileblättli 1927

Jungfrauenverein

1931

Theater

Rosmari oder der Korbfliekerhof
E gfreuti Abrechnig

Jungmännerbund

1 Gastspiel ‚Die Tegernseer‘ Der Dorftrottel

Quelle: Chileblättli

1932

Theater

S'Nullerl
Mädchenwege und Princess Bärbel

Quelle: Chileblättli

Jungfrauenverein

1933

Theater

Äplerchilbi

Quelle: Chileblättli

1934

Theater

Heimatlos

Quelle: Chileblättli

1935

Theater

Die Grille

Quelle: Chileblättli

1936

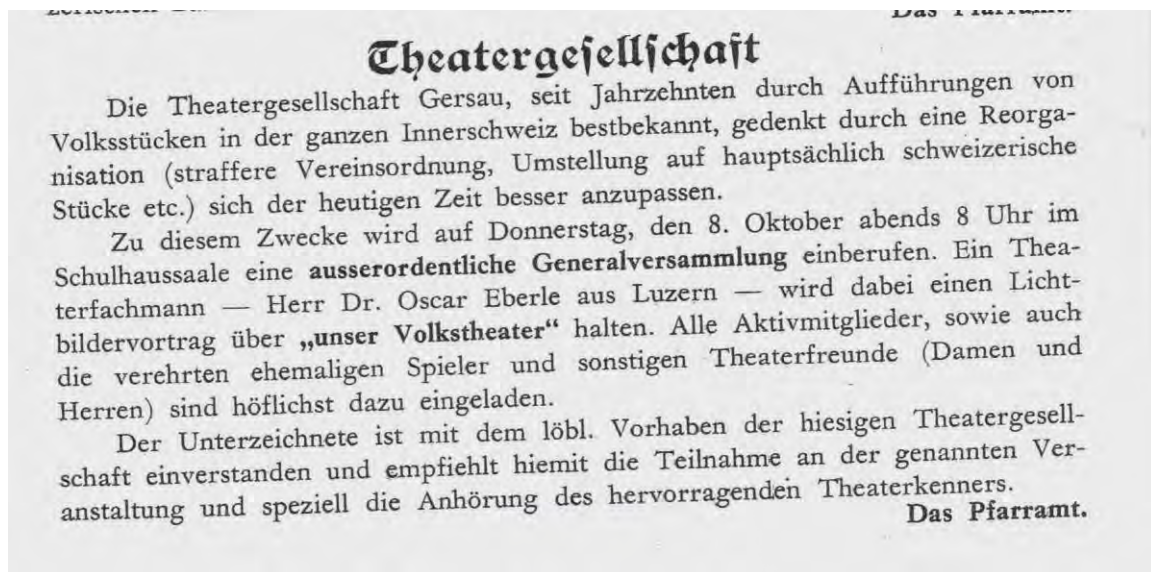
Theater

D'r Ammä vo Weggis

Quelle: Chileblättli

Ausserordentliche GV

Quelle: Chileblättli



1938

Theater

S'Mündel

Quelle: Chileblättli

1939

Theater

D'Wetterhäx uf Buochenegg

Quelle: Chileblättli

1940

Theater

D'r Amerikaner

Quelle: Chileblättli

1942

Theater

Der Wilderer

Quelle: Chileblättli

1943

Theater

Drü guoti Werk

Quelle: Chileblättli

1944

Theater

Der Wasserhüter von St. Veit

Gersauer Radioabend

Quelle: Chileblättli



1945

Theater

Der Blutstein

Quelle: STS Bern – Archiv

1946

Theater

De Fischertoni vo Gersau

Quelle: STS Bern - Archiv

1947

Theater

Die Glocken von Plurs

Quelle: STS Bern - Archiv

1948

Theater

Der Verrat von Novarra

Quelle: STS Bern - Archiv

1949

Theater

Lawinendorf

Quelle: STS Bern – Archiv



1950

Theater

Die Blüemlisalp

Quelle: STS Bern - Archiv



1951

Theater

Äplerchilbi

Quelle: STS Bern - Archiv

1953

Theater

De verschüttet Brunne

Quelle: STS Bern - Archiv

1954

Theater

Die Lieder der Musikanten

Quelle: STS Bern - Archiv

1956

Theater

D'Wetterhäx uf Buochegg

Quelle: STS Bern - Archiv

1957

Theater

Die letschti Gotthardpost

Quelle: STS Bern - Archiv

Theater in Gersau

Die letschti Gotthardposcht

Infolge grosser Nachfrage sah sich die Theatergesellschaft gezwungen

2 Extra-Aufführungen

einzuschalten. Wir bitten die Bevölkerung von Gersau von folgenden, zusätzlichen Aufführungstagen Kenntnis zu nehmen:

Samstag, den 23. Februar 1957, 20.15 Uhr
Sonntag, den 24. Februar 1957, 13.30 Uhr

Wir heissen die werte Bevölkerung zu unseren Aufführungen willkommen.

Theatergesellschaft Gersau

1958

Theater

De bösi Geist uf de Breiti

Quelle: STS Bern - Archiv

1959

Theater

D'r Wilderer

Quelle: STS Bern - Archiv

1960

Theater

Zum goldige Srärne

Quelle: STS Bern - Archiv

1961

Theater

S'Mündel

Quelle: STS Bern - Archiv

1962

Theater

Di vergässni Mühli

Quelle: STS Bern - Archiv

1967

Theater

Der Opferstock

Quelle: STS Bern - Archiv

1969

Theater

S'letschi Gricht

Quelle: STS Bern - Archiv

1983

Theater

E Blitz i d Bettstatt

Quelle: STS Bern - Archiv

1984

Theater

Der wahre Jakob

Quelle: STS Bern - Archiv

1985

Theater

Zum goldige Stärne

Quelle: STS Bern - Archiv

1986

Theater

Gäld regiert d'Welt

Quelle: STS Bern - Archiv

1987

Theater

Chorblickerhof

Quelle: STS Bern - Archiv

1988

Theater

Frühling im Buchenhof
Quelle: STS Bern - Archiv

1989

Theater

S'Schmocker Lisi
Quelle: STS Bern - Archiv

1990

Theater

«Geschichte der kleinsten Republik»

Zum Jubiläumsjahr 600 Jahre Republik Gersau hat sich die Theatergesellschaft Gersau etwas Besonderes einfallen lassen. Sie beschloss, ein historisches Stück, das die Geschichte der kleinsten Republik in deren wesentlichen Zeitabschnitten darstellt, unter freiem Himmel aufzuführen. Das Volksschauspiel «Republik Gersau» wurde im Jahre 1890 für die 500 Jahr-Feier geschrieben und erfuhr am letzten Freitag 17.9.90 eine Neu Inszenierung unter der Regie von Arnold Camenzind.
Quelle:

1991

Theater

Es turtribes Spiel
Quelle: STS Bern - Archiv

1992

Theater

Der Trauschein
Quelle: STS Bern - Archiv

1993

Theater

Di besseri Hälfti
Quelle: STS Bern - Archiv

1994

Theater

Halb auf dem Baum
Quelle: STS Bern - Archiv

1995

Theater

Das Tagebuch der Anne Frank

Quelle: STS Bern – Archiv



1996

Theater

Schwarz auf Weiss

Quelle:



1998

Theater

Häxeschuss

Quelle:

1999

Theater

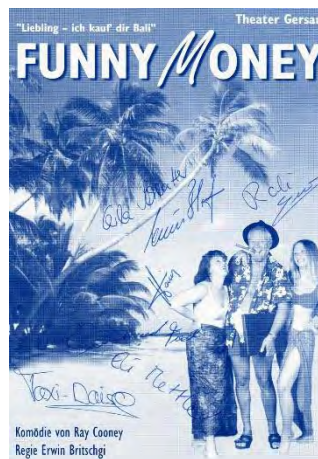
Schatz behersch Dich

Quelle:



2000
Theater

Funny Money
Quelle: STS Bern - Archiv



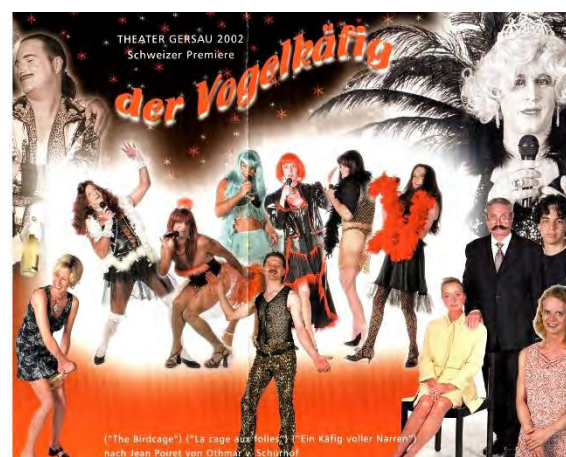
2001
Theater

Der nackte Wahnsinn
Quelle: STS Bern - Archiv



2002
Theater

Der Vogelkäfig
Quelle: STS Bern - Archiv



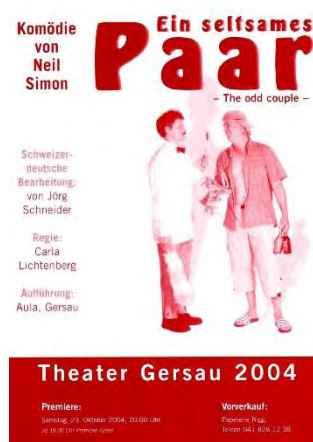
2003
Theater

Mann und anderi Irrtümer
Quelle: STS Bern - Archiv



2004
Theater

Ein seltsames Paar
Quelle: STS Bern - Archiv



2005
Theater

Sonny Boys
Quelle: STS Bern - Archiv



2006
Theater

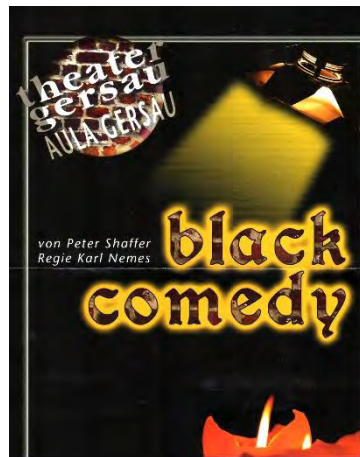
Rente gut – alles gut
Quelle: STS Bern - Archiv

2007

Theater

Black Comedy

Quelle: STS Bern – Archiv



2009

Theater

1 Gastspiel Fabian Unteregger

Quelle:

2011

Theater

1 Gastspiel Peach Weber

Quelle:

2012

Theater

Gerüchte – Gerüchte

Quelle:

2013

Theater

Wer hat Tanta Martha gesehen?

Quelle:

2014

Theater

Wohl bekomms – Ruhe in Frieden

Quelle:



2015
Theater

Irgendwo im Nirgend wo
Quelle:

